

Erfahrungsbericht über Hufschuhe aus Leder

An dieser Stelle möchte ich über meine bisherigen Erfahrungen mit Lederhufschuhen der Sattlerei Engl, Warngau (www.sattlerei-engl.de) berichten. Wir hatten die Anschaffung dieser Schühchen für "unsere" Noteselin Jeanny in Erwägung gezogen, da sie im Moment sehr schlechte Hufe hat, die einfach so "wegbröseln", und weil sie auf hartem Untergrund sehr fählig läuft mit ihren irreparabel geschädigten Rehehufen. Easy-Boots wären in der kleinsten Ausführung noch zu groß für sie, außerdem wollte ich Schuhe, die besser gepolstert sind. In Absprache mit der Noteselhilfe haben wir dann 2 Schühchen für vorne von der Sattlerei Engl nach Maß anfertigen lassen. Innerhalb von ein paar Tagen nach Zusendung einer genauen Zeichnung waren die Schuhe da. Kostenpunkt 49 Euro + 10 Euro für die Sonderanfertigung pro Stück. Sonderanfertigung deshalb, weil auch hier der kleinste Schuh "von der Stange" noch zu groß gewesen wäre, und die Schuhe außerdem eher rund sind, und Jeanny's Eselhufe eher oval. Seit einigen Monaten benutzen wir die Schuhe nun für Jeanny, und wir sind absolut begeistert! Sie lassen sich superleicht an- und ausziehen, dadurch dass man die Seite am Ballen "wegklappen" und der Huf so ungehindert reinschlüpfen kann.





Die Schuhe haben den großen Vorteil, dass sie sehr leicht sind. Innen sind sie ringsum mit Filz ausgelegt, ebenso wie sämtliche Kanten, die mit dem Huf/Fuß in Berührung kommen. Sollte der Huf eine zusätzliche und/oder individuelle Polsterung benötigen, sind auch diese erhältlich. Bisher hat Jeanny die Schuhe noch nie verloren, und sie haben sich auch noch nie am Huf verdreht. Selbst im Galopp bleiben sie einwandfrei dort, wo sie hingehören. Verschlossen werden die Schuhe mit 2 sehr stabilen Klettverschlüssen, die überlappend schließen.



Jeanny trägt die Hufschuhe zwischen 8 bis 10 Stunden täglich, und es sind keinerlei Druckstellen oder ähnliches aufgetreten. Als Nachteil von diesen Schuhen empfinde ich die ringsum laufende Naht, die im Zehenbereich wie eine verlängerte Zehe wirkt. In der Praxis hat Jeanny aber gottseidank keinerlei Probleme damit. Ich denke, wenn die Schuhe für ein größere Tier (z.B. Haflinger) wären, würde diese Naht gar nicht ins Gewicht fallen; aber bei so kleinen Schühchen wie Jeannys' wirkt dies eben ganz anders.





Auch jetzt, in der nassen Jahreszeit, haben wir keine Probleme mit den Schuhen. Natürlich sind sie aufgrund des Materials nicht geeignet für Tiere, die durch Matsch und Wasser laufen müssen. Es ist auch darauf achten, dass die Schuhe regelmäßig gut getrocknet werden, da sich in der Filz-Innenausstattung schon etwas Kondensfeuchtigkeit ansammelt.

Ich sehe diese Hufschuhe als ein Zwischending zwischen einem Krankenschuh (unter Umständen können sie sogar Hufverbände ersetzen) und einem Hufschuh zur Nutzung des Tieres. Kleinere Spaziergänge geht Jeanny problemlos mit diesen Schuhen. Ob sie sich allerdings bei einem Reittier bewähren würden, Weiß ich nicht. Übrigens hat die Fa. Engl auch einen Reparaturservice, und defekte Teile an den Schuhen werden prompt repariert!

Beate Merz